



# Information, Prävention und Beratung bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und problematischem Substanzkonsum

Thomas Abel

Dipl.-Relpäd. (FH), Dipl.Soz.arb./Dipl.-Soz.päd. (FH)

# Bundesmodellprojekt aktionberatung

- Laufzeit: 01.09.2018 – 31.08.2021
- Förderung: Bundesministerium für Gesundheit
- Kooperation:
  - Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.
  - EVIM Gemeinnützige Behindertenhilfe GmbH
- Standort: Wiesbaden (und Umgebung)
- Weitere Partner:
  - Hochschule Fulda – Fachbereich Soziale Arbeit
  - Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Frankfurt e.V. (ISS)

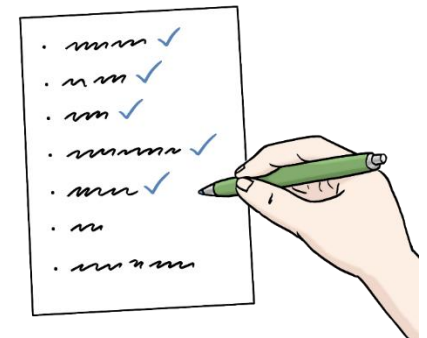


EVIM



# Bundesmodellprojekt aktionberatung – Ziele

- Aus der Praxis – In der Praxis – Für die Praxis
- Beratungskonzept
- praxisgerechte Handreichungen und Anleitungen
- Anwendung des Konzeptes in der täglichen Arbeit

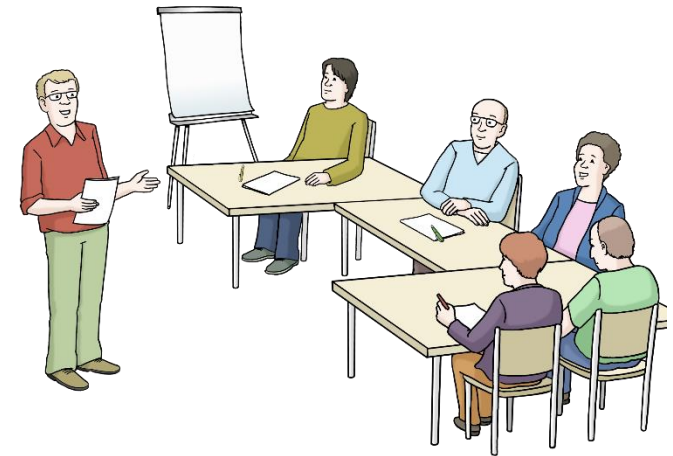


Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator  
Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

# Bundesmodellprojekt aktionberatung – Ergebnisse

- Fortbildungscurriculum
  - für Mitarbeitende der Suchthilfe
  - für Mitarbeitende der Eingliederungshilfe
  - für Selbstvertretungsorgane
- Beratungshandbuch Teil 1 und Teil 2 ([www.aktionberatung.de](http://www.aktionberatung.de))
- Erklärfilme in Leichter Sprache (YouTube-Kanal)
- Online-Datenbank ([www.aktionberatung.de](http://www.aktionberatung.de))

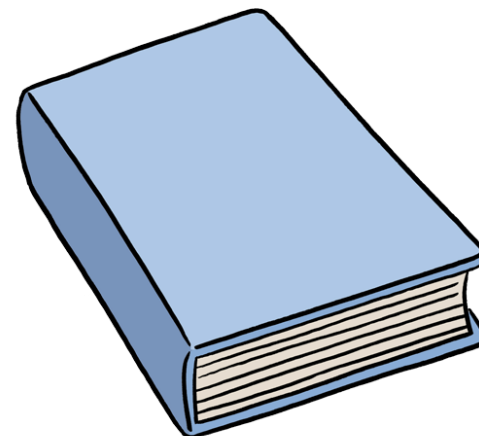




# Beratungshandbuch Teil 1

# Beratungshandbuch Teil 1 – Aufbau

- **A - Grundlagen und Hintergründe**
  - Rahmenbedingungen
  - Umgrenzung der Zielgruppe
  - Prinzipien und Konzeptionen
- **B - Organisatorische und fachliche Voraussetzungen**
  - Hinweise zu Kooperationen
  - Partizipation
  - Fortbildungen
- **C - Exemplarische Methoden**
  - Suchtprävention
  - Vermittlung und Beratung



# Beratungshandbuch Teil 1 - Besonderheiten der Zielgruppe

## Besonderheiten der Zielgruppe:

- Sucht ist kein kausal bedingter Umstand der geistigen Beeinträchtigung
- gleiche Risikofaktoren, wie bei Menschen ohne Beeinträchtigung
- **Jedoch:** Auswirkung im Hinblick auf Aufrechterhaltung und Bewältigung
- geistige Beeinträchtigung: Mögliche Auswirkungen auf Beratung und Behandlung
- Sucht ist eine eigenständige Erkrankung und benötigt eine eigenständige Behandlung!



# Barrieren

Menschen mit geistiger Beeinträchtigung	Eingliederungshilfe	Suchthilfe
<ul style="list-style-type: none"><li>• Es sind keine/wenig Informationen vorhanden.</li><li>• Mögliche sprachliche Hindernisse oder Ängste erschweren die Kontaktaufnahme.</li><li>• Es gibt bauliche Barrieren und Mobilitätsprobleme.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die eigene Haltung gegenüber Suchtmittelkonsum.</li><li>• Das Thema „Konsum“ spielt meist erst eine Rolle, wenn es akut wird.</li><li>• Ein allumfänglicher fachlicher Betreuungsanspruch.</li><li>• Ein Substanzkonsum ist <b>ein</b> Problemfeld unter vielen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die eigene Haltung gegenüber Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.</li><li>• Befürchtung eines Mangels an Fachwissen zu gB.</li><li>• Subjektives Überforderungsgefühl bzgl. neuem Schnittstellenthema und Arbeitsbelastung.</li></ul>



# Prinzipien und deren Grenzen

Eingliederungshilfe	Suchthilfe
Autonomie, Selbstbestimmung und Selbstverantwortlichkeit	
Grenze: <ul style="list-style-type: none"><li>• Suchtverhalten</li></ul>	Grenze: <ul style="list-style-type: none"><li>• geistige Beeinträchtigung</li></ul>
Befürchtung: <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausübung von Fremdbestimmung</li></ul>	Befürchtung: <ul style="list-style-type: none"><li>• Fehlende Compliance</li></ul>
Gefahr: <ul style="list-style-type: none"><li>• Co-Verhalten</li></ul>	Gefahr: <ul style="list-style-type: none"><li>• Hohe Barriere</li></ul>
Womit unterstütze ich mit meinem Handeln den Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und womit unterstütze ich das Suchtverhalten?	

# Vermittlung/Beratung

	Eingliederungshilfe	Suchthilfe
Vorfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema Substanzkonsum in Betreuungsalltag verankern und „mitdenken“.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Präsenz in EH.</li> <li>Informationen auf die Zielgruppe anpassen.</li> <li>Ansprechpartner für die EH sein.</li> </ul>
Kontakt-aufnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hilfestellung bei Kontaktaufnahme.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontaktaufnahme vereinfachen.</li> <li>Evtl. Rahmenbedingungen anpassen.</li> </ul>
Beratung	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Tandem“ bilden</li> <li>Kontakt aufrecht erhalten</li> <li>Bei Interventionen unterstützen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Tandem“ bilden</li> <li>Evtl. Zeit und Ort anpassen</li> <li>„Einfach“ sprechen und kreativ sein</li> </ul>

In einer konkreten Zusammenarbeit können beide Seiten von der Fachlichkeit des Anderen lernen und personenzentriert im Sinne der betreuten/beratenen Person nutzen.

# Suchtberatung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

## Motivierende Gesprächsführung (MI) nach Miller und Rollnick

- grundlegende Methodik in der Suchthilfe
- leicht mit anderen Techniken und Materialien zu ergänzen
- „Spirit der MI“ deckt sich mit den Prinzipien der modernen Behindertenpädagogik (basierend auf C. Rogers):
  - Kooperation
  - Akzeptanz
  - Mitgefühl
  - Evokation
- nicht ausschließlich begleitend, sondern auch „richtungsweisend“
- in Verbindung mit dem TTM nach Prochaska und DiClemente





# Prävention / Information

# Suchtprävention

- Prävention ist wesentlicher Bestandteil der Suchthilfe:
  - Förderung von Lebenskompetenzen
  - mögliche Verhinderung einer Suchtentstehung
- Informationsworkshops:
  - Bekanntmachung des Beratungsangebotes
  - Regelmäßige Kontakte verstetigen das Thema Substanzkonsum in der Einrichtung.
  - Anpassung von Materialien und Techniken an die Zielgruppe



# Informationsworkshops

- Anpassen der Methoden:
  - Wie hoch muss die Abstraktionsfähigkeit für die eingesetzte Methode sein?
  - Wie kann die Methode so vereinfacht werden, dass sie nicht inhaltlich überfordert?
  - Welche Techniken/Medien/Materialien können eingesetzt werden, um die Inhalte anschaulich darzustellen (Symbole, Bilder etc.)?
  - Wie können „schwere Wörter“ so umschrieben werden, dass sie verständlich werden? – Verzicht auf „Fachsprache“.

# Beratungshandbuch Teil 1 – Prävention

- Beispielhafte Methoden:
  - Suchtsack – Wissensvermittlung
  - Mauer gegen Sucht(verlangen)





## Beratungshandbuch Teil 2

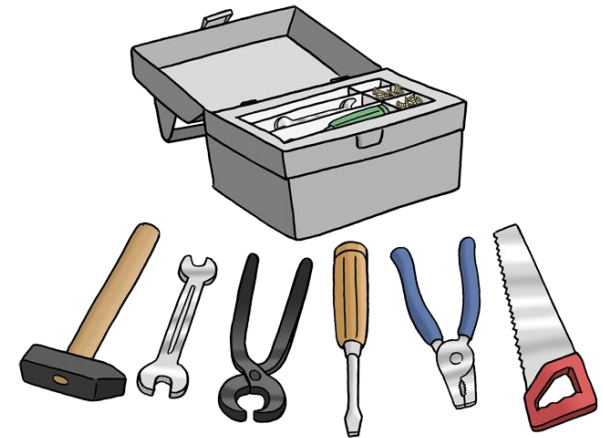


# Beratungshandbuch Teil 2 – zur Entstehung

- Es wurden viele Materialien und Techniken im Laufe des Projektes entwickelt bzw. angepasst.
- Der zweite Teil dient als Ergänzung zum Beratungshandbuch Teil 1 und wird als Sammelordner laufend erweitert.
- Die einzelnen Materialien sind in der Datenbank abrufbar ([www.aktionberatung.de](http://www.aktionberatung.de)).

# Beratungshandbuch Teil 2 – Materialien-Sammelordner

- Erweiterung zum Erstanamnese-Bogen
- Folge-Dokumentation
- Infos zum Datenschutz in Leichter Sprache
- RTCQ-Fragebogen
- Tipps zur Kontaktaufnahme
- Tipps zum Erstkontakt bzw. Erstgespräch
- Tipps zu Beratung bzw. Betreuung
- Infos zum Datenschutz in Leichter Sprache
- Methoden der Psychoedukation
- Einsatz Smiley-Karten oder Gefühlswürfel
- Konsumgründe
- Konsum-Waage
- Rückfall-Ampel
- ...





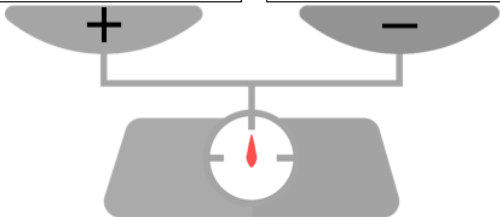
# Exemplarische Materialien

# Konsum- / Motivations-Waage

**Konsum-Waage**

Wenn ich:

Das ist gut:	Das ist schlecht:



# Mein Weg zum Ziel

Der Weg von: \_\_\_\_\_

Was ist mein Gewinn?

Ziel

Start

Was ist mein Ziel?

Erstellt im Rahmen des Projektes:

aktionberatung  
einfach.gut.beraten.

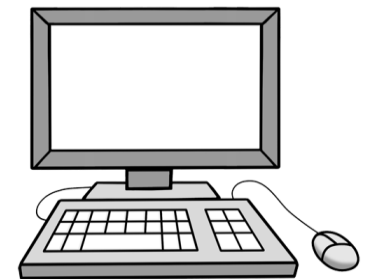
Logo des Bundes  
für Arbeit und  
Sozialleistungen  
einfach.gut.beraten.



# Erklärfilme in Leichter Sprache

# Erklärfilme in Leichter Sprache – Hintergrund

- Corona machte es notwendig!
- Keine (?) Literatur zu Erklärfilmen für MmgB.
- Hinweise zu Lernvideos mit Leichter Sprache verknüpft.
- Verschiedene Film-Techniken wurden ausprobiert.
- Hilfe und Beratung durch Mitarbeiter von ZDF:tivi und LOGO-Nachrichten.
- Testphase konnte durch Corona nicht durchgeführt werden.
- Klickrate zeigt Interesse – gute Rückmeldungen zu Inhalten.
- Inhaltliche Orientierung an Broschüren der DHS.



# Erklär-Filme / YouTube-Kanal „aktionberatung“



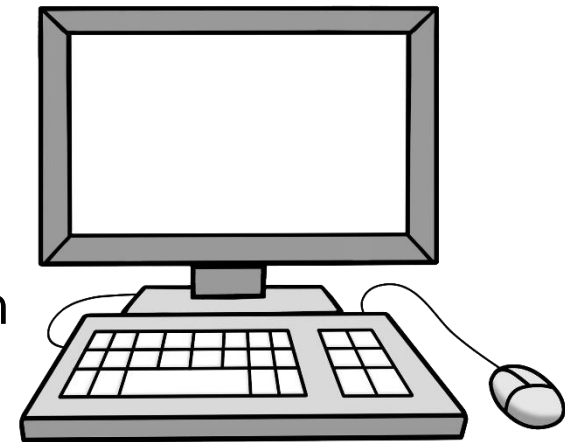




# Online Datenbank

# Online-Datenbank aktionberatung

- [www.aktionberatung.de](http://www.aktionberatung.de)
  - Beratungshandbücher Teil 1 und 2
  - 133 Einrichtungen der Suchthilfe in Deutschland
  - 64 Materialien und Medien
  - 9 Kontakte
  - 67 Literaturhinweise
- kostenloser Download
- Links zu externen Anbietern bzw. Einrichtungen





[www.aktionberatung.de](http://www.aktionberatung.de)